

Wie eine Schule...

Markus Wüthrich. Wie eine ... - Serie / Markus 8,34–9,1

Die Gemeinde als ein Ort des Lernens und der Befähigung. Vielleicht passt "Lehre" besser als "Schule" - aber klar ist: Gemeinde ist mehr als ein Kuschelklub. Hier werden wir fürs Leben in der Nachfolge Jesus' geformt, gefördert und herausgefordert. Und Jesus geht für unser freiheitsliebendes und selbstbestimmtes Empfinden sehr, sehr weit in seiner Definition, was "Jüngerschaft" bedeutet.

25.Sep 2022 - FEG-Horw-Kriens - www.feg-kriens.ch/predigt
- www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Total quer

Ich habe einen YouTube-Kanal. Und - Wahnsinn - ich habe 3 Abonnenten, also sowas wie Follower. Follower heisst "Nachfolger". Jesus hatte auch Follower. Einige davon hat er ausgewählt, um ganz nah mit ihm unterwegs zu sein. Aber schon damals war es nötig, genau zu definieren, was er denn unter Follower versteht. Er nannte sie nicht nur Nachfolger, sondern Jünger - das bedeutet: Lehrlinge in Vollzeit - und er nannte sie Apostel - das bedeutet: Ausgesendete.

Das geht ja noch, finde ich. Aber ein paarmal - nicht nur einmal, es war also kein Ausrutscher - ein paar Mal gab Jesus eine ganz quere Ansage durch, was er unter "Nachfolger" versteht. Ein solches Beispiel ist das hier:

Markus 8,34–9,1 (NLB):

Dann rief er seine Jünger und die Menge zu sich. »Wenn jemand mir **nachfolgen** will«, sagte er, »muss er (1) sich selbst verleugnen, (2) sein Kreuz auf sich nehmen und (3) mir nachfolgen.

[Erklärung:] Denn wer versucht, sein Leben zu bewahren, wird es verlieren. **Wer aber sein Leben um meinetwillen und um der guten Botschaft willen verliert, wird es retten.**

[Denk mal nach:] Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele verliert?

[Diskutiert mal darüber:] Gibt es etwas Wertvolleres als die Seele? (Oder: Oder was kann ein Mensch als **Lösegeld für sein Leben** geben? Schlachter2000)

Wenn sich ein Mensch in dieser treulosen und sündigen Zeit für mich oder meine Botschaft **schämt**, für den wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommt.«

Und er fuhr fort: »Ich versichere euch: Einige von euch, die jetzt hier stehen, werden nicht sterben, ehe sie **das Reich Gottes in seiner Macht kommen sehen!**«

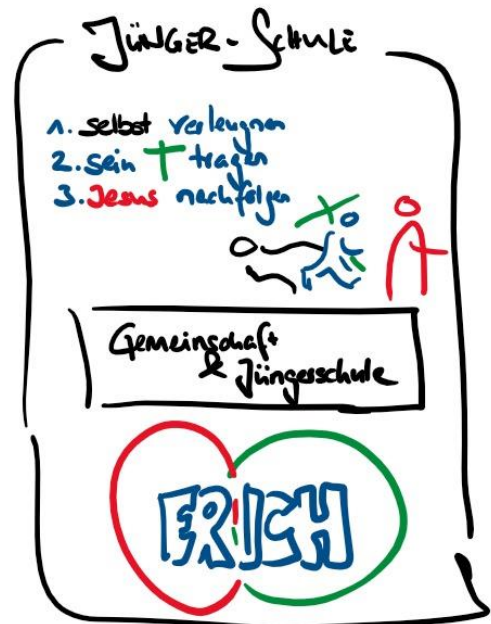
Das ist quer. Selbstverleugnung statt Selbstverwirklichung. Wie quer das ist, zeigt schon nur eine einfache Google-Suche. Das Wort "**Selbstverwirklichung**" taucht sofort mit über 2 Millionen Suchergebnissen auf. Google liefert eine ausführliche Definition und passende Bilder. Es geht darum, sich seiner Wünsche und Bedürfnisse

bewusst zu sein und diese mutig zu vertreten. Es geht darum, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das finden wir gut. Ich auch.

“**Selbstverleugnung**” wird von Google auch gefunden. 200'000 Mal. 10 Mal weniger als die Selbstverwirklichung. Für eine Definition muss man scrollen. Auf den ersten Blick erfahren wir nur, wie man Selbstverleugnung schreibt. So unbekannt ist das Wort offenbar...

Es ist auch quer, wenn Jesus sagt: Nachfolge heisst, sein **Kreuz** auf sich zu nehmen. Also - das Kreuz mit unserem Rücken meint er wohl nicht. Und eine Last meint er auch nicht - sonst hätte er “Last” gesagt. Auch Krankheit meint er nicht, sonst hätte er “Krankheit” gesagt. Er sagt: “Kreuz”. Und wofür steht das Kreuz? Damals wohl total offensichtlich für jeden seiner Zuhörer? Kreuz bedeutet Tod. Wer sein Kreuz trägt, ist auf dem Weg zum Sterben. Das toppt ja die Selbstverleugnung noch. Selbstabsterbung...

Mir geht diese Definition definitiv nach in den letzten Wochen. **Nachfolge = Selbstverleugnung = sein Kreuz tragen...** Ich fragte mich: ist es dran, das mit euch im Gottesdienst zu teilen? Nun, ihr merkt: ich habe mich dafür entschieden - auch, weil ich glaube, dass Jesus uns das auch heute aufs Herz legen will.



Lasst uns beten: Jesus Christus, das hier ist dein Weg. Du hast deinen Reichtum im Himmel zurückgelassen und bist Mensch geworden. Hast dich sogar hingegeben bis zum Tod - zum Tod, wie ein Verbrecher - am Kreuz. Du hast dein Kreuz auf dich genommen und deinen wohlbehüteten Platz im Himmel zurückgelassen. Warum? Warum? Warum liebst du uns so sehr? Wir haben das doch nicht verdient?! Warum gibst du alles - einfach für uns? Unglaublich!

Hier sind wir. Wir öffnen unsere Ohren, unsere Gedanken und Sinne, wir öffnen unsere Herzen. Rede du zu uns - denn deine Worte bringen Leben. Rede du, denn deine Worte sind Nahrung für unsere Seelen. Amen.

Die Entdeckung

Christian Schneider hat eine Entdeckung gemacht.

Ich bin fasziniert von der Familie Schneider. Es ist jetzt schon etliche Jahre her, als sie sich entschieden, mit ihrem einjährigen Kind das sichere Zuhause in der Schweiz aufzugeben und ins Ausland zu ziehen. Nun, nicht nach Italien oder Deutschland. Auch nicht nach Singapur oder Sidney. In die Hauptstadt der Philippinen - genauer: in die Slums von Manila. Nicht "in die Nähe der Slums von Manila", sondern "in die Slums von Manila" - mit ihrer 1-jährigen Tochter.

Hat das etwas mit "sich selbst verleugnen" zu tun? Und mit "sein Kreuz auf sich nehmen"? Und mit "Jesus nachfolgen"?

Nun, die Entdeckung, von der ich erzählen möchte, ist nicht: "Alle echten Jesus-Nachfolger sollten ihr sicheres Zuhause aufgeben und in die Slums von Manila ziehen." Nein. Die Entdeckung, die mich berührt hat, ist diese:

Die Schneiders haben viel Not und Elend angetroffen. Und sie haben geholfen, wie sie konnten: mit Medizin, mit praktischer Hilfe und mit der guten Nachricht von Jesus Christus. Einige Strassenkinder kamen zum Glauben. Die Schneiders begleiteten sie. Aber sie merkten: es braucht etwas Anderes, als einfach eine 1:1 Betreuung. Sie begannen, die Kinder zusammen zu nehmen. Sie machten mit ihnen Lager - ausserhalb der Slums an einem sauberen, schönen Ort. Und mit der Zeit sahen sie, wie das Leben dieser Kinder nachhaltig verändert wurde. Sie lernten zu leben, wirklich zu leben. Es wuchsen aus diesen Kindern Erwachsene heran, die ihr Leben anders gestalten.

Was ist die Entdeckung?

Es brauchte zwei Dinge: eine starke, tragende Gemeinschaft. Wie eine Familie. Und starke, fördernde Jüngerschaft. Wie eine Schule. Schneiders bauten etwas auf mit diesen Jugendlichen: eine Community, die gleichzeitig eine Jüngerschaftsschule war.

Und ich realisierte: das ist Gemeinde! So denkt sich Jesus seine Gemeinde! Gemeinde ist wie eine Familie! Und Gemeinde ist wie eine Schule! Also: wenn ich zu einer Gemeinde gehöre, gehe ich bewusst in eine Jüngerschule. Und das ergibt auch ein gutes Team. Darum geht es in unserer aktuellen Predigtserie.

Aber im Ernst: Gemeinde ist wie eine Schule? Wir könnten auch sagen: "wie eine Lehre auf Vollzeit". Aber Jesus hat uns das vorgelebt. Er hat nämlich keine Gemeinde in jedem Dorf von Galiläa und Judäa gegründet. Hat keine Gebäude eingeweiht, keine Ältesten eingesetzt und ist weitergezogen. Jesus hat das nicht gemacht, sondern er hat Jünger berufen. Ich habe den Satz gehört: Gründe eine Gemeinde, und du wirst nicht automatisch Jünger haben. Aber gründe eine Jüngerbewegung und du wirst automatisch Gemeinde haben.

Und es geht darum: wer Jesus nachfolgen will, entscheidet sich von Herzen, Jesus nachzufolgen. Und nicht, Jesus einfach dabei zu haben. Der Jünger ist nie grösser als sein Meister. Der Jünger macht vor allem drei Dinge:

1. er ist nah bei Jesus
2. er lernt von Jesus - und wird dabei Jesus immer ähnlicher
3. er dient mit Jesus - und handelt dabei immer mehr wie Jesus

Ich nenne das unsere dreifache Berufung. Das öffnet uns etwas den Blick dafür, warum Jesus die Selbstverleugnung, ja, Selbstabsterbung von seinen Jüngern verlangt - und was er damit eigentlich meint. Das ist Jüngerschaft. Ist das eine gewaltige Herausforderung?

Im letzten Sommer sahen wir uns als Familie eine Predigt an. Ja, auch das kommt vor. Das Thema war: "Hingabe". Und nach der Predigt diskutierten wir über das Gehörte. Irgendwann im Gespräch kamen wir auf folgenden Gedanken: "Das mit der Hingabe ist herausfordernd. Da erzählen wir allen, die Jesus noch nicht kennen: kommt und lasst euch eure Sünden vergeben, Jesus liebt dich, nimm ihn an - er hat

alles für dich gegeben. Und wenn sie dann Christen sind, heisst es: hoppla, jetzt gehört aber auch dazu, dass du alles für Jesus hingibst!"

Das passt nicht. Und darauf hat sich auch Jesus nicht eingelassen. Klar sagte er: "Wenn ihr Nöte habt, kommt zu mir, ich will euch Ruhe schenken für eure Seelen." Aber er fügt gleich danach an: "Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir!" Das kannst du in Matthäus 11,28-30 nachlesen. Jesus hat zur Einladung immer dazu gefügt, dass er nicht einfach einen Kuschelklub will. Er will Nachfolger. Darum ist seine Jüngertruppe eine starke Gemeinschaft und eine starke Jüngerschule. Ein Team.

Ein wahrer Nachfolger sein

Lasst uns unseren Predigttext noch einmal näher anschauen.

Markus 8,34–9,1 (NLB): Dann rief er seine Jünger und die Menge zu sich. »Wenn jemand mir **nachfolgen** will«, sagte er, »muss er (1) sich selbst verleugnen, (2) sein Kreuz auf sich nehmen und (3) mir nachfolgen. [Erklärung:] Denn wer versucht, sein Leben zu bewahren, wird es verlieren. **Wer aber sein Leben um meinetwillen und um der guten Botschaft willen verliert, wird es retten.** [Denk mal nach:] Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele verliert? [Diskutiert mal darüber:] Gibt es etwas Wertvolleres als die Seele? (Oder: Oder was kann ein Mensch als **Lösegeld für sein Leben** geben? Schlachter2000) Wenn sich ein Mensch in dieser treulosen und sündigen Zeit für mich oder meine Botschaft **schämt**, für den wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommt.« Und er fuhr fort: »Ich versichere euch: Einige von euch, die jetzt hier stehen, werden nicht sterben, ehe sie **das Reich Gottes in seiner Macht kommen sehen!**«

- An den Anfang stellt Jesus seinen dreifachen **Auftrag** eines Jüngers: 1) verleugne dich selbst, 2) hebe dein Kreuz auf (hebe es weg, trage es) und 3) folge mir.
- Nun macht Jesus eine **Beobachtung** zu Selbstverwirklichung und Selbstverleugnung: **Selbststrettung führt zum Selbstverlust. Selbstaufgabe führt zur Rettung des eigenen Lebens, der eigenen Seele.** Achtung: Jesus redet nicht von prinzipieller Selbstaufgabe. Er sagt nichts von Masochismus oder von Altruismus. Er knüpft die Selbst-Aufgabe an etwas: wegen Jesus und der guten Botschaft. **Es geht also darum, sich selber weniger wichtig zu nehmen, als Jesus.** Wer sich Christ nennt, aber sich selber wichtiger nimmt als seinen Meister, der wird sein Leben schliesslich verlieren - und nicht gewinnen. Das sagt Jesus...
- **Reflektionsfrage:** was gewinnt man, was ist der Nutzen? Die Welt gewinnen, aber die Seele/das Leben verlieren? Darüber bitte nicht schnell hinweggehen! Ein paar Gedanken dazu: Was stellen wir gerne mal unreflektiert in den Vordergrund?
 - a. Unsere Vorstellungen (über ethische Werte, über das Verständnis von Sex, Erfolg, Geld... / über das Weltbild (Wissenschaftsgläubigkeit, Reinkarnation) / unsere Zeiteinteilung...
 - b. Unser Verhalten

- c. Unsere Wünsche - wenn du denkst: "Ich will nicht die ganze Welt gewinnen, mir reicht es, wenn ich ein paar Leute habe, die meine Bedürfnisse erfüllen..." Oder: "Ich will ja nur einen Job haben, in welchem ich genug Geld verdiene..." Aber ich frage dich: was nützt es dir, wenn du das hast, aber dabei deine Seele verlierst?

Signal ist: wenn du in dir den Impuls verspürst: "Hey, aber das habe ich mir jetzt verdient." Oder: "Da lass ich mir aber nicht dreinreden." Oder: "Ich habe darauf ein Recht." - dann ist es ein Punkt, bei welchem du genau hinschauen solltest. Deckt sich dieses Recht wirklich mit einem Recht, das dir als Jüngerin und Jünger von Jesus zusteht? **Bleibt dieses Recht bestehen, auch wenn du dich selbst verleugnest, dein Kreuz auf dich nimmst und Jesus nachfolgst?**

- Wenn ich nach einem anstrengenden Schultag oder Arbeitstag mir sage: hey, jetzt habe ich aber Feierabend verdient, lege die Füße hoch und schau mal auf irgend einen Bildschirm... dann wäre jetzt der Moment, auf unseren Meister Jesus zu schauen. Was meinst du, Herr? Und ich kann dich beruhigen: Jesus ist total dafür, Pause zu machen. Zum Beispiel sagte er seinen Jüngern in Markus 6,31 "»Kommt, wir ziehen uns an einen einsamen Ort zurück, wo ihr euch ausruhen könnt.« Denn ständig waren so viele Menschen um sie, dass Jesus und seine Apostel nicht einmal Zeit fanden zu essen." Aber ein Jünger bleibt ein Jünger. Auch wenn er Pause macht. Wenn ich nach Hause komme und treffe meine ganze Familie krank an, dann ist es mit meinem Recht auf Füße hochlagern nicht mehr weit. Dann zählt: "Liebt einander, so wie Jesus euch geliebt hat." (Joh 13,34) Und Jesus hat das auch mal klar gemacht in Lukas 17,10 "Wenn ihr mir gehorcht, sollt auch ihr sagen: »Wir haben keine besondere Anerkennung verdient. Wir sind Diener und haben nur unsere Pflicht getan.«"

Und ich frage mich manchmal, woher wir unsere "Rechte" nehmen. Gibt es wirklich ein Recht auf dein Feierabendbier? Gibt es ein Recht auf Sex? Ein Recht darauf, dass endlich mal der eigene Wille umgesetzt wird? Ein Recht auf Abtreibung? Gibt es ein Recht darauf, unverheiratet zusammen zu wohnen? Oder ein Recht auf Heilung?

- **Diskussionsfrage:** was kann man als Gegenwert fürs Leben geben. Wann kommt jemand in eine Situation, dass das eigene Leben freigekauft werden müsste? Was versuchen Leute zu zahlen, um ihr Leben zu verwirklichen? Ist dieser Gegenwert wirklich so viel wert, das eigene Leben dafür hinzugeben?

Nun, nicht wir vermögen ein Lösegeld für unser Leben zu bezahlen. Jesus selbst hat es bezahlt (vgl. Markus 10,45).

- **Der Plan:** Die Jünger schämen sich besser nicht über Jesus... sonst... Nun kommt das starke Statement: wer sich wegen Jesus schämt - und seiner Worte - (unter dieser treulosen (eheblicherischen) und sündigen Gesellschaft) - den wird auch der Menschensohn (das ist Jesus) verleugnen, wenn er in der väterlichen Herrlichkeit mit den heiligen Engeln (Boten) kommen wird. Der Plan ist: schäm dich nicht für Jesus. Es lohnt sich nicht. Im Gegenteil, du hast sehr viel Gewinn darin. Das ist hier in der Gemeinde einfach - aber morgen in der Schule oder auf der Arbeit wird es herausfordernd.

- Die **Verbindlichkeit**: einige werden es sehen... bleibt dran!
- Die **Umsetzung** folgt... Ein Einblick in die Herrlichkeit von Gottes Reich erfolgt für 3 Jünger bereits eine Woche später.

Thema: Biblestory Joh 3,22-30

Kennt ihr ERICH? Ich kenne einige. Aber es gibt Erich auch in der Bibel. Und diese Geschichte erzähle ich euch.

- Jesus ist mit seinen Jüngern in der Gegend des Jordan im Süden. Und er tauft dort Menschen. Die Jünger des Johannes dem Täufer bekommen das mit und kommen zu Johannes:
- Hey, Johannes, der, den du getauft hast, der tauft jetzt selbst Leute. Diese gehen jetzt zu ihm und nicht mehr zu uns.
- Johannes antwortete: Man muss das tun, was einem vom Himmel her gegeben ist. Wenn der Bräutigam kommt, dann freut sich der Freund des Bräutigams. Er, Jesus, ist der Bräutigam. Ich bin der Freund. Er muss zunehmen, ich aber muss abnehmen.

Er muss zunehmen. Ich muss abnehmen. Er-Ich. Er kommt vor ich.

Ich habe zwei Botschaften für uns heute.

1. Schäm dich nicht für Jesus
2. Er kommt vor Ich.

Zeit zum Nachdenken

Über diesen Satz müssen wir nachdenken. Markus 8,34

Markus 8,34 NLB

Dann rief er seine Jünger und die Menge zu sich. »Wenn jemand mir nachfolgen will«, sagte er, »muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.

Vertiefung

- Was sagt mir Jesus heute über dieses Thema?
- Was mache ich damit?
- Entdecke, wie Jesus bei anderen Gelegenheiten über dieses Thema gelehrt hat: Lk 12,8-10; Lk 14,25-35; Mt 10,32-39; Johannes 12,23-28.